



Ein anderes Set-up. Hier musste der Bildausschnitt aufgrund des sehr kleinen Dioramas vorsichtig gewählt werden, um keine Ränder zu zeigen. Für solche Aufnahmesituationen ist es manchmal hilfreich, eine etwas längere Brennweite zu verwenden, um eine dichtere Bildwirkung zu erzielen.



Beeindruckend, wie die 4-6-0 ihren Güterzug über die Strecke bringt. Hier ist die Wirkung des eingesetzten Teleobjektives gut zu erkennen.

Unterlage gestellt, am besten vor einer Wand. Ein A0-Papier dient als Hintergrund. Dies erleichtert das spätere Freistellen und Einfügen eines Landschaftsbildes im Photoshop. Die Baustellenscheinwerfer werden so aufgestellt, dass das Licht aus einer Richtung auf das Modell trifft und alles gleichmäßig ausleuchtet. Das Stativ wird auf «Preiserchen-Höhe» eingestellt, und es kann losgehen.

Der wichtigste Punkt bei der Modellfotografie ist eine durchgehende Tiefenschärfe. Um diese zu erreichen, wird die Blende des Objektivs so weit wie möglich geschlossen. Dazu stellt man das Programmwahlrad auf «A» (Aperture Mode = Blendenpriorität). So kann man die Blende per Einstellrad manuell einstellen, während die Kamera den Rest automatisch steuert. Je höher die angezeigte Blendenzahl, desto ge-

schlossener die Blende. Bei Kameramodellen wie der Nikon D3200 veranschaulicht das Display solche Einstellungen.

Ebenso sollte die Lichtempfindlichkeit des Sensors (ISO) so klein wie möglich sein. So erhält man kein Bildrauschen und eine gute Bildqualität. Eine geschlossene Blende und eine niedrige Lichtempfindlichkeit haben eine lange Belichtungszeit zur Folge. Daher sollte man die Kamera stabil auf dem